# Strele, Georg

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 22

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

gute Form» statt (s. SBZ 1949, Nr. 30, S. 414*). Die Ausstellungen dauern vom 3. Juni bis 20. August, geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 18 h, Mittwoch bis 21 h, Sonntag bis 17 h; Montag geschlossen.

## NEKROLOGE

† **Georg Strele,** Hofrat i. R., Dipl. Ing., Dr. h. c., der Altmeister der österreichischen Wildbachverbauung, verstarb am 19. März 1950 in Innsbruck im 90. Lebensjahre. Mit ihm ist ein bekannter mitteleuropäischer Fachmann auf dem Gebiete der Wildbachverbauung dahingegangen, dessen Name auch in schweizerischen Fachkreisen guten Klang hatte.

Georg Strele stammte aus Meran und war Forstingenieur der Wiener Schule. Seine Laufbahn begann er im Staatsforstdienst in Tirol, von dem er im Jahre 1884 zur damals neugegründeten Forsttechnischen Abteilung für Wildbachverbauung überstellt wurde und im Bereiche der Sektion Villach grosse Aufgaben im damaligen Südtirol und im Lande Salzburg zugewiesen erhielt. Um die Gründung der österreichischen Wildbachverbauung bemühten sich damals Minister Graf Falkenhayn, Freiherr von Seckendorff und Professor Ferdinand von Wang, die den Aufbau dieses Dienstzweiges nach französischem Vorbild durchführten. Gleichzeitig mussten sie die aus den Wildbachgebieten der Westalpen stammenden Erkenntnisse auf die ostalpinen Verhältnisse übertragen und dort nutzbringend anwenden. An der Lösung dieser schwierigen Aufgabe nahm auch Georg Strele hervorragenden Anteil. In den folgenden Jahren bis 1923 arbeitete Strele zahlreiche vorbildliche Verbauungsprojekte aus und verbaute mit dauerndem Erfolg viele Hochgebirgswildbäche in Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg. Mit seinem Namen am engsten verbunden ist die Verbauung des Langbathbaches bei Ebensee im Salzkammergut.

Eine Periode fachliterarischen Schaffens begann mit seinem Uebertritt in den dauernden Ruhestand. Hofrat Strele verarbeitete seine langjährigen Berufserfahrungen und Erkenntnisse in vielen Aufsätzen und veröffentlichte mit 73 Jahren den «Grundriss der Wildbachverbauung». Im Februar 1950, somit knapp vor seinem Heimgang, erschien noch die zweite, erweiterte Auflage dieses Alterswerkes, das er durch eine Abhandlung über Lawinenverbauung bereicherte.

Sein schöpferisches und arbeitsreiches Leben wurde durch die Verleihung des Ehrendoktorates der Hochschule für Bodenkultur in Wien und durch mannigfache Ehrungen und Auszeichnungen gekrönt. Mit schweizerischen Fachkreisen verbanden ihn langjährige persönliche Beziehungen, die durch die Bereisung und Begutachtung schweizerischer Wildbachgebiete gefestigt wurden. Bis in seine letzten Lebenstage war Hofrat Strele von seiner Sendung durchdrungen und mit seinem schönen Berufe innigst verbunden. Nun ist sein Leben in reicher Erfüllung zu Ende gegangen. A. Weber

† **Felix Gugler-Streiff,** Dipl. Bau-Ing., Dr. h. c., geb. am 22. Juli 1875, Eidg. Polytechnikum 1893 bis 97, S. I. A., G. E. P., der in Fachkreisen als erfolgreicher Kraftwerkbauer allgemein geschätzt ist, ist am 25. Mai an den Folgen einer Operation in Baden verschieden.

† **Hans Guyer-Bender,** Dipl. Masch.-Ing., geb. am 19. August 1882, Eidg. Polytechnikum 1901 bis 05, S. I. A., G. E. P., früherer langjähriger Direktor der Escher Wyss, Aktiengesellschaft, Zürich, ist nach langer, schwerer Krankheit am 26. Mai zur ewigen Heimat eingegangen.

## LITERATUR

**Einführung in den Wärme- und Stoffaustausch.** Von Dr. Ing. Ernst Eckert. 203 Seiten, 125 Abb., 14 Tabellen im Text sowie Anhang mit Stoffwerten. Berlin-Göttingen-Heidelberg 1949. Springer-Verlag. Preis 21 DM, geb. 24 DM.

Das Buch ist aus den Vorlesungen des Verfassers an der TH Braunschweig hervorgegangen und dient als konzentriertes Einführungsbuch in die Wärme- und Stoffaustauschfragen. Dem Verfasser geht es in erster Linie darum, den Leser durch einfache Berechnungsmethoden mit dem Stoff vertraut zu machen.

So ist für das Gebiet der strömenden Flüssigkeiten die Näherungsmethode von Karman und Polhausen für die Berechnung der Strömungsgrenzschicht gewählt und für die Wärmeaustausch- sowie Stoffaustauschvorgänge erweitert worden. Durch die Impulsgleichung sowie durch Wärme- und Stoff-Bilanzen kommt man rasch zur Bestimmung der Wärmeübergangszahl $\alpha$ sowie der Stoffaustauschzahl $\beta$. **Voraussetzung** dafür ist aber die Kenntnis des Charakters der Geschwindigkeits-, Temperatur- und Konzentrationsverteilung innerhalb der Grenzschicht. Um exakte und umständliche Lösungen zu umgehen, zeigt der Verfasser, dass mit Hilfe einer einfachen Ueberlegung die Form der Gleichungen aus den Randbedingungen und Eigenschaften der auftretenden Kräfte leicht abzuschätzen ist. Für die Geschwindigkeitsverteilung in der laminaren Grenzschicht ergibt sich auf diese Weise die Gleichung der kubischen Parabel.

Das behandelte Gebiet des Wärme- und Stoffaustausches wird in folgender klassischer Weise aufgeteilt: I Grundbegriffe, II Wärmeleitung, III Wärmeübergang, IV Wärmestrahlung, V Stoffaustausch.

Im Abschnitt Wärmeleitung wird die Frage der Rippenheizflächen eingehend besprochen. Durch einfache Beziehung der Wärmeleitzahl zur Wärmeübergangszahl und zur Rippendicke ist das Kriterium für die Zweckmässigkeit der Anbringung der Rippen gegeben.

Die Anwendungs- und Berechnungsbeispiele erleichtern dem Leser das Verständnis der Theorie und erlauben ihm das Abschätzen von Fehlerquellen bei Messungen usw.

Im Abschnitt über Wärmeübergang bei erzwungenen Strömungen wird die Abhängigkeit des Wärmeüberganges vom Strömungswiderstand gezeigt. Für zwei einfache Fälle: der längsangeströmten Platte und des durchströmten Rohres führt der Verfasser die Berechnung der Wärmeübergangszahl durch und zwar mit Hilfe der oben erwähnten vereinfachten Methode von Karman. Bei dieser Gelegenheit sind Vergleiche mit Versuchswerten angegeben. So zeigt es sich, dass die erhaltenen Resultate nur um wenige Prozente von den nach exakter Theorie gewonnenen und durch die Versuche bestätigten Zahlen abweichen.

Ein besonderer Abschnitt wird der Aehnlichkeitstheorie des Wärmeüberganges gewidmet. Die Fragen des Wärmeüberganges bei grossen Geschwindigkeiten werden kurz besprochen. Für den Abschnitt freie Konvektion wird wiederum die Methode der Impulsgleichung nach Karman gewählt, um die Dicke der Grenzschicht zu berechnen.

Sehr interessant und aufschlussreich ist die Bestimmung des Wärmeüberganges bei Kondensation. Diese erfolgt in Anlehnung an die Wasserhauttheorie von Nusselt.

Der Abschnitt über die Wärmestrahlung wird durch Angabe von Messwerten von E. Schmidt und des Verfassers ergänzt. Dabei werden auch die Fragen der Gasstrahlung sowie der Flammenstrahlung von praktischer Seite aus besprochen.

Der Abschnitt über Stoffaustausch wird dem heutigen Stand der Untersuchungen entsprechend nur kurz gestreift. Es sind die verschiedenen Grundbeziehungen zwischen Wärme- und Stoffaustausch abgeleitet ohne eigentliche Durchbrechung für einzelne Fälle. Eine Ausnahme bildet der Verdunstungsvorgang mit dem Lewis'schen Gesetz zwischen der Wärmeübergangszahl und Stoffaustauschzahl. Dieser Fall ist aber wohl der wichtigste und in der technischen Praxis am meisten vorkommende.

Im ganzen ist dieses Lehrbuch trotz der Mannigfaltigkeit des Stoffes sehr übersichtlich gestaltet und für den Praktiker ebenso wie für den Studenten der technischen Schulen sehr geeignet. Ueberall dort, wo sich Fragen nach eingehenderer Behandlung des Problems drängen, helfen zahlreiche Literaturangaben. W. Ziemba

**Rahmentragwerke und Durchlaufträger.** Von Prof. Dr. Ing. Richard Guldan. 4. unveränderte Aufl. 359 S., 435 Abb., 58 Tafeln. Wien 1949, Springer-Verlag. Preis geh. 39 sFr., geb. 42 sFr.

Im Konkurrenzkampf zwischen den einzelnen Materialien und den vorgeschlagenen Tragwerksystemen soll das Material weitestgehend ausgenützt werden. Die Berücksichtigung aller Einflüsse ist daher unerlässlich, und der projektierende Ingenieur darf nicht vor schwierig zu berechnenden Tragwerken zurückschrecken. Dies ist aber nur möglich, wenn er über klare, übersichtliche und einigermassen rasche Berechnungsmethoden verfügt. Langwierige und zeitraubende Arbeiten sollen weiter durch Tabellen erleichtert und beschleunigt werden, damit die Berechnungen nicht ein untragbares Mass erreichen. Schliesslich sollte der Projektierende eine Sammlung von Beispielen besitzen, die die Einflüsse gewisser Anordnungen und Tragwerkstypen deutlich zeigen und als